

Der Bund

Bund 21.2.92

Der Pianist Alan Gampel im Assisensaal des Amthauses Bern

Virtuose Kraft und Brillanz

ecb. Die Bernische Chopin-Gesellschaft lud zu einem Rezital des amerikanischen Pianisten Alan Gampel in den Assisensaal des Amthauses in Bern. Gampel gewann den 1. Preis im New Yorker Chopin-Wettbewerb 1989 und den Mozart-Preis in Dublin und spielte im Rahmen des Kulturaustausches UdSSR - USA als erster Amerikaner in Leningrad und in Moskau und unterstrich damit eines der wichtigsten Elemente der Kunst, nämlich menschenverbindend über alle von Menschen gesetzten Schranken zu wirken.

Alan Gampel begann mit zwei Sonaten von Domenico Scarlatti, deren schönem Fluss und Spritzigkeit er nichts schuldig blieb. Der Wiedergabe der Sonate KV 570 von Mozart fehlte es, trotz perlendem Spiel, noch an inniger Wärme in den Kantilenen.

Ganz in seinem Element war der 27jährige Künstler bei drei Sätzen für Klavier aus Strawinskys «Feuervogel». Vor allem die Danse infernale gestaltete er mit Kraft und Brillanz im Ton, die an keiner Stelle der raffiniert beherrschten technischen Kontrolle entbehrten, zum nachhaltigen Erlebnis.

Ähnliches ist von Chopins Sonate Nr. 2 in b-Moll zu sagen, wo es angenehm berührte, den in mannigfaltigen Bearbeitungen malträtierten Trauermarsch wieder einmal im Original und in einer Wiedergabe strenger, reiner Beherrschung ohne falsche Sentimentalität zu hören.

Interessant war es, die Bekanntschaft mit der virtuellen Fantasie «Islamej» von Balakirew (1837-1910) zu machen. Auch ihr war der Pianist ein kongenialer Interpret.